

mit dem walde holzern unde wezen zu rechtem lehn der vorbenanten stat zu Fr̄iberg  
 gelegen haben unde lihen ir das zu rechtem lehn mit diesim brieffe, also daz sie das  
 von unserm gotshuße haben besitzen unde des ewelichen gerugeelichen gebruchen sal  
 mit allen synen wirlen an walde holzern pusschen wassere fischerie hunerweyde rerjait<sup>d)</sup>  
 5 cleyner yait unde yn aller masse, also lehnguter recht unde gewonheit ist. \*Ouch haben  
 wir der stat sulche gunst gethan, das sie des oben gnanten forbergis sal gebruchen anc  
 allerleye beswerunge unser gerichte, also daz sie dovon mit nymande zu ringe unde  
 dinge gehn nach von unsern wegen dynen sal nach ezinßen ader teezschem<sup>e)</sup> geben,  
 sundern ganz frye. Besundern ab icht frevil ader bruche von unsers gotshußes ader  
 10 fremden leuthen, die uns nach die stat nicht angehorten, gesehegen ader ab der stat  
 schade von den unsern ader fremden leuthen uf demselben gute gethan worde, dorober  
 sullen wir vollkommene gerichte haben unde der stat des rechten syn behulffen, unde  
 wollen all den unsern vorbieten, daz sie der stat nicht schaden thun uff yrem gute, unde  
 sie schutzen vor unrechter gewald, so furderst wir ymmer mogen. Gesehegen aber icht  
 15 bruche uf demselben der stat gute von ir eigen ynwonern, das sullen sie vor uns unsern  
 voiten ader amptleuthen suchen, so wollen wir uns mit der stat dorumbe fruntlichen wol  
 vortragen anc arg unde allerleye argelist hirynne ganz außgeschlossen. Unde das diese  
 vorlihungre rechte wirkunge gewynne habe unde ewelichen behalde, des zu orkundigen  
 waren bekenthenisse haben wir vorgnanten Vincencius apt unser ingesigel unde die  
 20 ganze sampnunge ir sampnunge ingesigel beyde neben cynander unden an diesin offin  
 brieff lassen hengen, der gegeben ist noch Christi gebort vierzehn hundert jar dornoch  
 yn dem ezwey unde driessigsten jare am montage vor corporis Christi.

## 204.

*Der Rath verspricht dem Pfarrer zu ULF Franz Yleburg als Inhaber des Altars im Hospitale und  
 25 dem Johannes Hildebrandt, Altaristen der Kapelle bei Hilbersdorf, auf ihre Beschwerden, ihnen  
 fernerweit Wachs, Licht, Brot und Wein zu reichen, obwohl eine Verpflichtung dazu nicht vorliege.*

1432 Juni 25.

Hilschr.: Or. Perg. Rathsarchiv Freiberg. Staltbuch II fol. 39.

Ann.: Vergl. No. 86.

30 Anno xxxii<sup>o</sup> feria 4<sup>ta</sup> post Johannis Baptiste sint yn siezenden rat komen meister  
 Francz Yleburg pharrer czu unßer lieben frauwen unde altariste des altars ym sichhuße  
 ym spital unde er Johannes Hildebrandt altariste der capellen ober \*Hilbrandisdorf<sup>a)</sup> unde  
 haben vorklait, daz man en nicht wolle wachs licht brot unde wyn geben, noch deme  
 als man doch ern vornfarn hat gegeben, dorumbe wollen sie ouch nicht messe halden.  
 35 Do hat man en gesait gelegenheit der sache, wie ab daz man en unde yren vorfarn wol  
 licht brot unde wyn gegeben habe von gunst unde nicht von rechtes wegen unde der  
 spital vor ezieten stathaftiger unde berotener gewest ist depne yzund. Dach haben die  
 burger nach den willen den obgnanten hern ouch nach die gunst zu bewiesen, die wiele  
 sie mit berote unde beqwemlichkeit des spitals das gethun mogen.

40 203. d) Rehjayd. e) Decem.

204. a) Hilbrandsisdorf.